

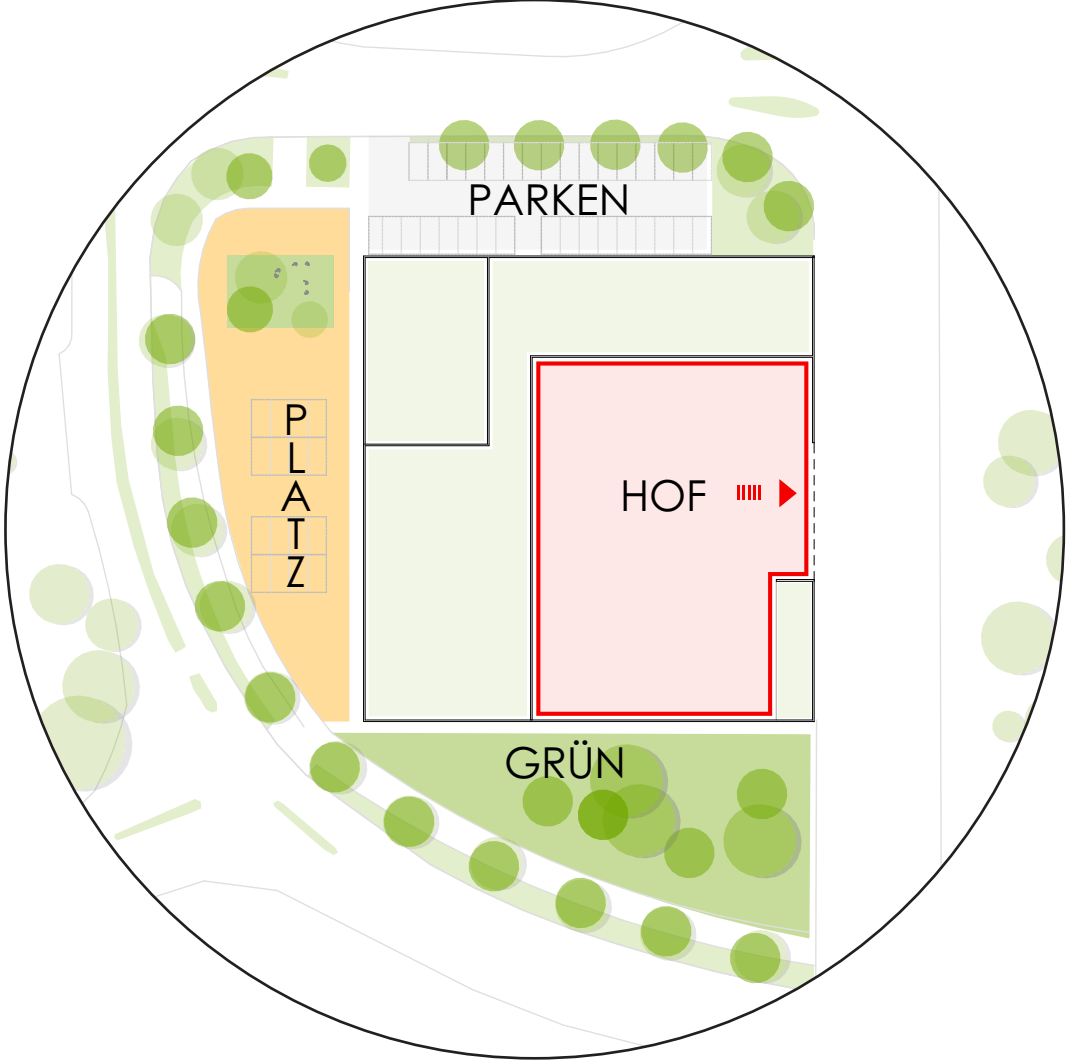
NEUBAU FEUERWEHRHAUS MARKT KAUFERING



Vorplatz



Schwarzplan



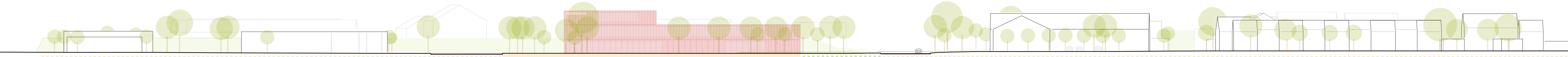
Platzfolge

Städtebau

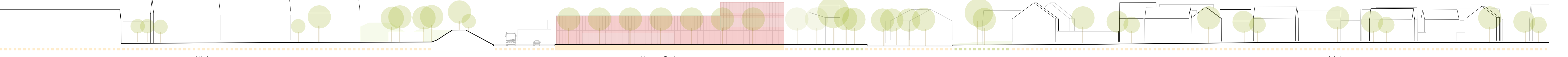
Der Neubau des Feuerwehrhauses Markt Kaufering fügt sich als kompakter L-Baukörper in das Grundstück ein. Durch den 3-geschossigen Kopfbau mit Orientierung zum Kreisverkehr und zur Stadt bekommt das Gebäude die gewünschte Aufmerksamkeit, damit die Kauferinger Bevölkerung einen möglichst engen Bezug zur Arbeit der Feuerwehr aufbauen kann. Der großzügige, multifunktional nutzbare Vorplatz auf der Westseite entlang der Bayernstraße lädt die Bevölkerung dazu ein, auf das Grundstück zu kommen und dort auch zu verweilen. Die klare Trennung zwischen Alarm-Parkplatz im Norden und multifunktionaler Platzfläche vor dem Haupteingang im Westen ermöglicht die gewünschte öffentliche Freifläche für Feste, etc. Durch die geschickte Anbindung der im 1. OG gelegenen Dachterrasse des Florianstübers, an den Vorplatz, wird dessen Attraktivität nochmals deutlich erhöht. Vom Haupteingang mit seinem dreigeschossigen Foyer, das über einen Luftraum miteinander verbunden ist, hat man die Möglichkeit in den Hofbereich der Feuerwehr zu schauen, um das dortige Geschehen mitzuerleben. Auch von der südlich angeordneten Grünfläche mit kleinem Aufenthaltsbereich erhält die Markt Kauferinger Bevölkerung die Möglichkeit, durch ein verglastes Sichtfenster in der ansonsten begrünten Schallschutzwand, indirekt am Geschehen der Feuerwehr-Übungen teilzunehmen.

Freianlagen

Die Außenanlagen sind entsprechend der Funktionen in vier Bereiche gegliedert. Der Alarmparkplatz liegt im Norden des Gebäudes und kann direkt von der Augsburger Straße, östlich des Kreisverkehrs angefahren werden. Er ist entsprechend den Vorschriften angelegt und komplett asphaltiert. Die Fahrradstellplätze sind direkt neben den Zugängen zu den Umkleisiden positioniert. Nach Westen öffnet sich das Feuerwehrhaus zur Stadt. Das Vorfeld ist bis zum Fuß- und Radweg als einheitliche Rosenpflasterfläche angelegt und damit flexibel nutzbar. Die Fläche kann sowohl von Norden über die Alarmzufahrt, als auch von der Kreuzung im Süd-Westen angefahren werden. Die 15 Multi-Stellplätze sind in zwei Blöcken auf der Fläche verortet, damit im Süden ein Bereich für die Anlieferung der Werkstätten freigehalten werden kann. Vor dem Haupteingang lädt eine lange Sitzbank zum Verweilen ein und schafft die gewünschte Öffnung nach außen. Im Süden wird die verbleibende Grünfläche als baumbestandene Retentionsmulde zur Regenwasserversickerung angelegt. Vom Fußweg führt ein Abzweig zu einem Aufenthaltsbereich mit Blick auf den Übungshof. Durch ein großes Fenster in der begrünten Lärmschutzwand ist es möglich, dass die Bevölkerung indirekt an den Übungen und den Abläufen der Feuerwehr teilhaben kann. Im Osten liegt der großzügige, nach allen Seiten lärmgeschützte Hofbereich mit Orientierung zur Augsburger Straße. Der gesamte Hof wird asphaltiert und ist durch die Setzung des Gebäudes maximal flexibel nutzbar.



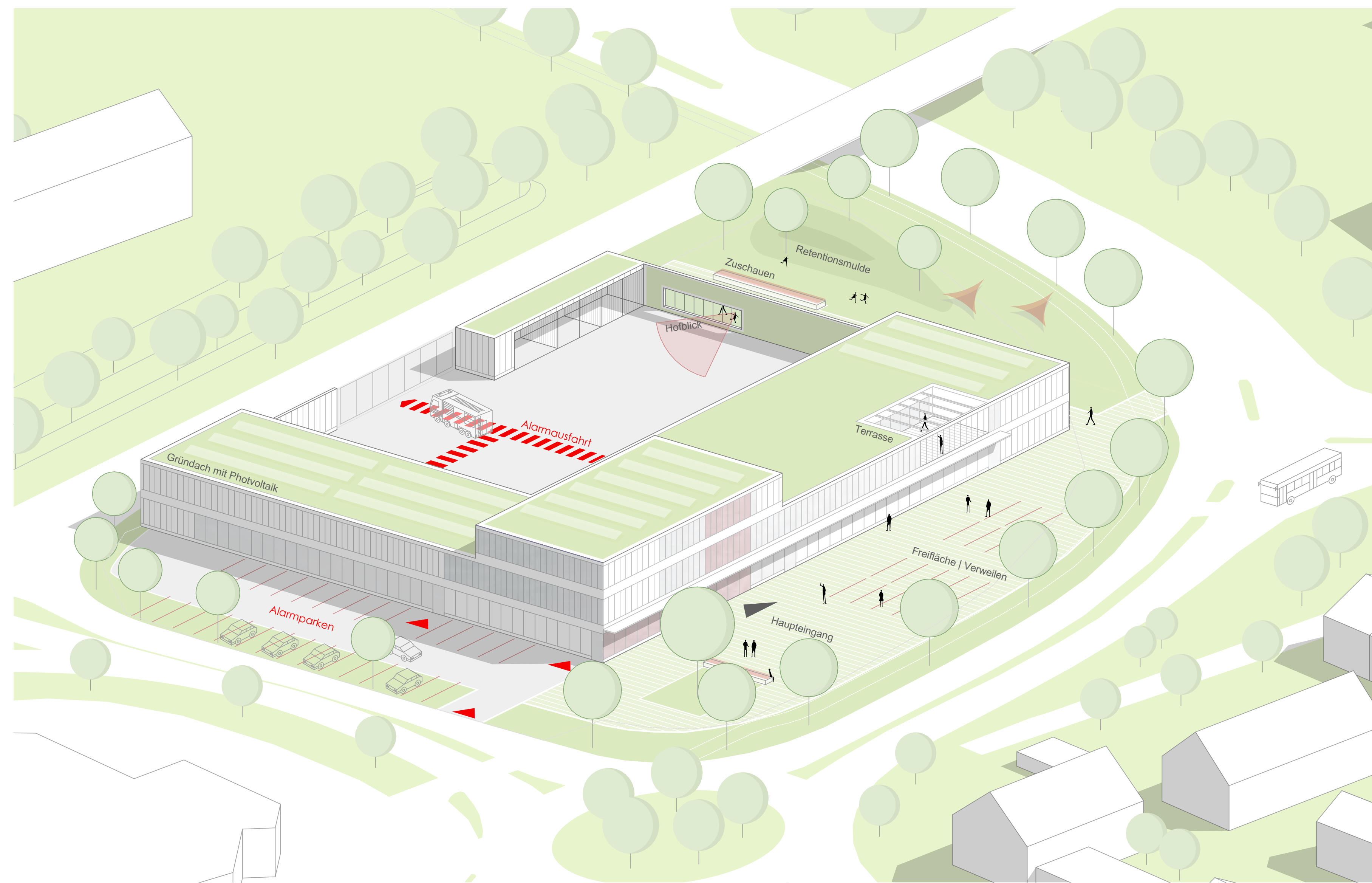
Nord-Süd - Stadtschnitt M 1:500



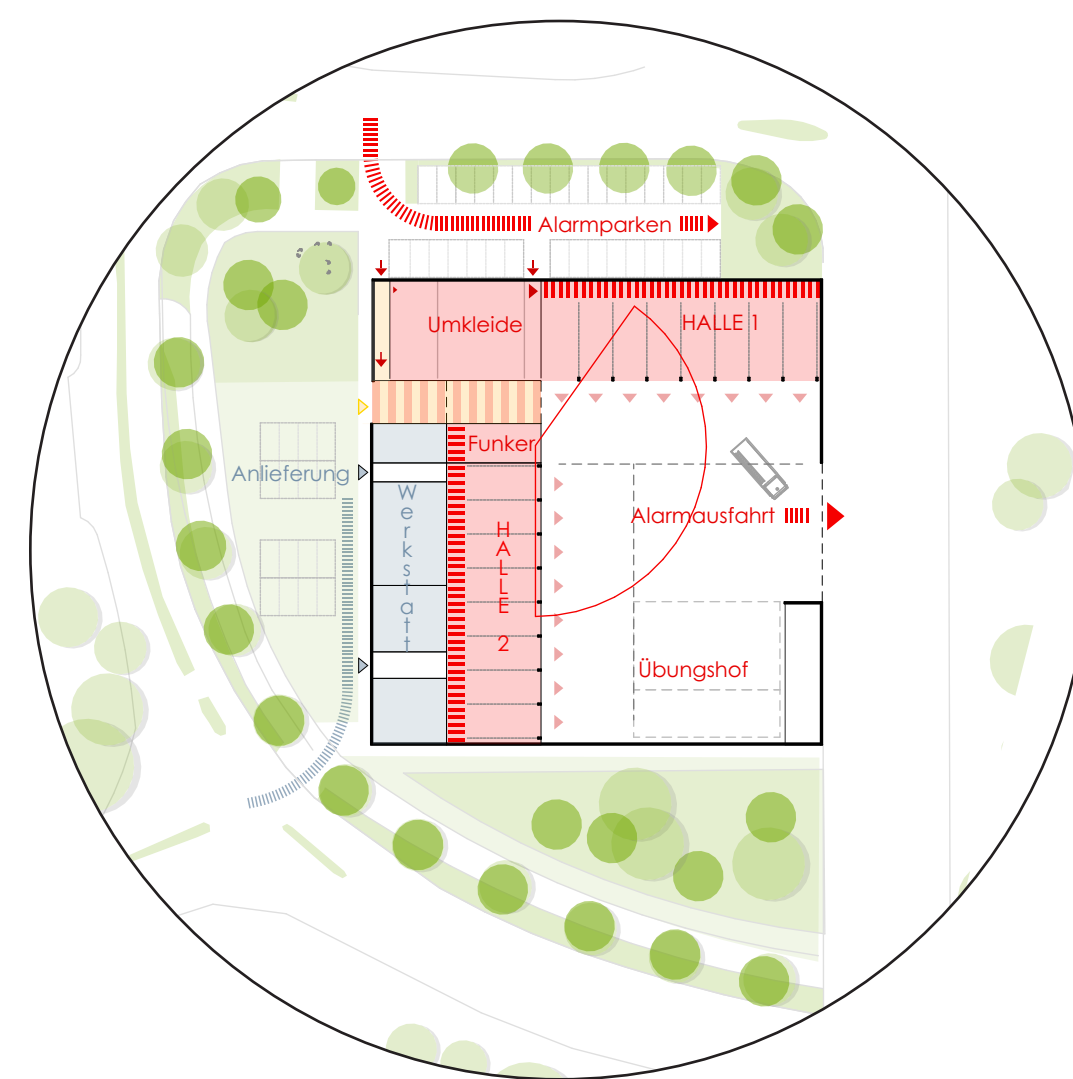
West-Ost - Stadtschnitt M 1:500



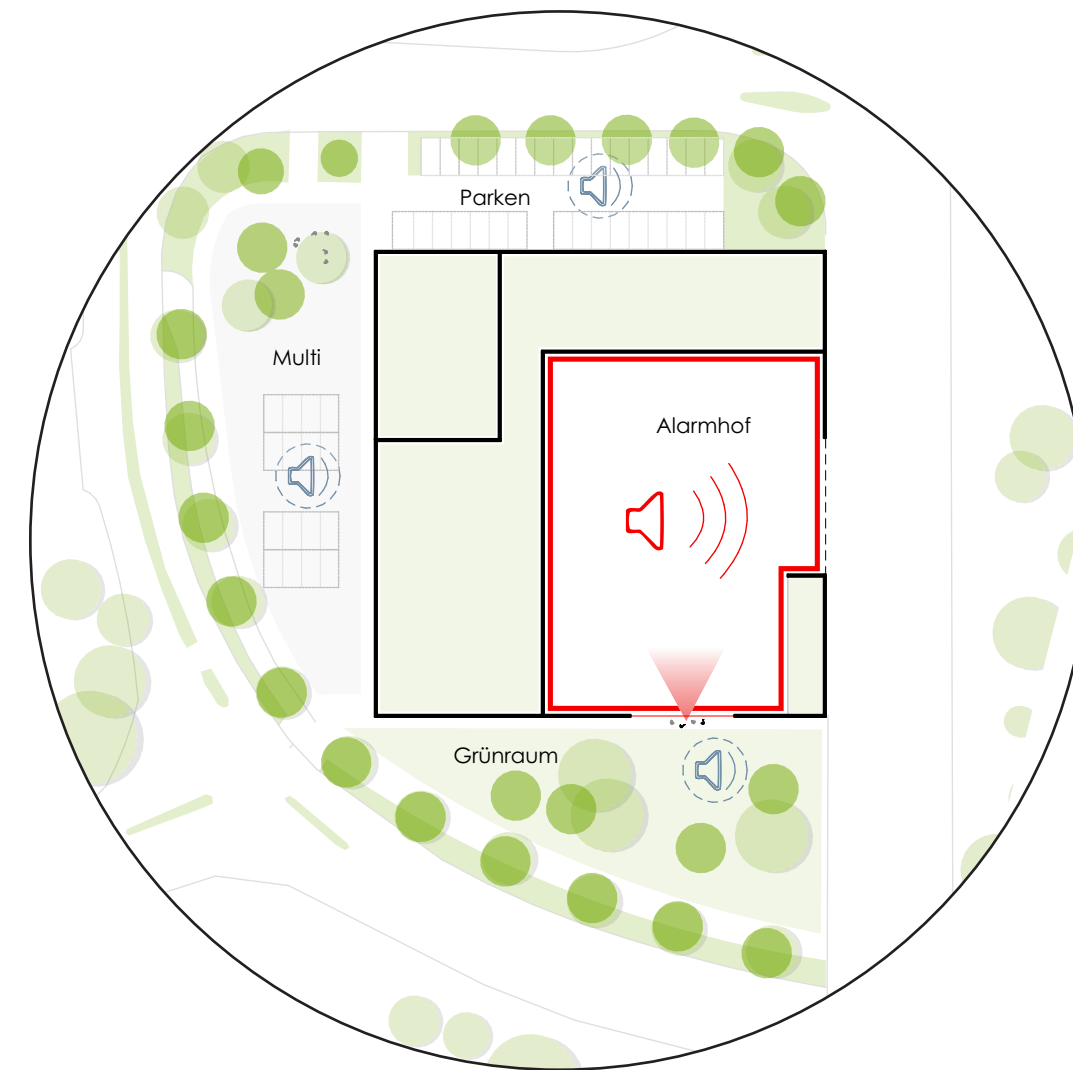
Lageplan M 1:500



Isometrie



Alarmwege



Schallschutz

Architektur und Innenraum

Im Sinne der Flächeneffizienz wird die Feuerwehr maximal kompakt eingebracht. Der ökologische Fußabdruck wird somit auf ein angemessenes Maß reduziert und größtmögliche Freiflächen geschaffen.

Durch den großzügigen, überdachten Haupteingang gelangt man in das lichtdurchflutete, überhöhte Foyer mit Sichtbezug in den Hofbereich.

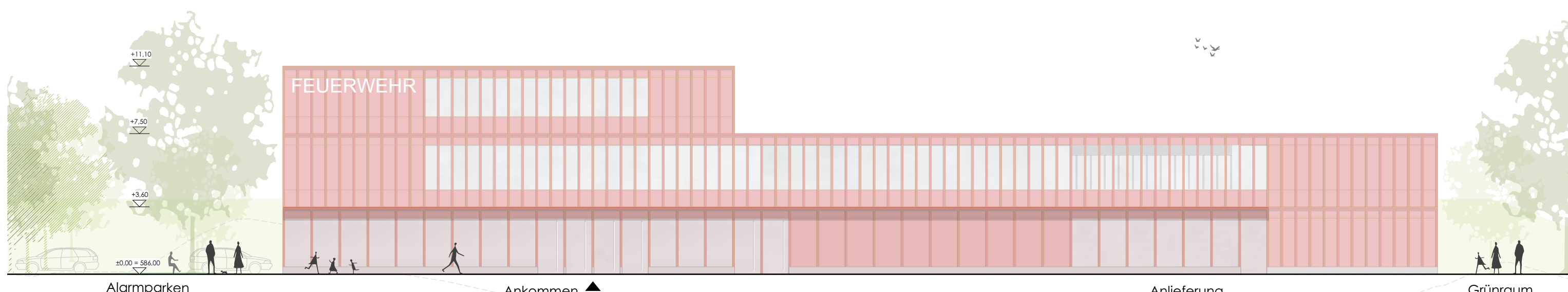
Die Umkleiden und Spindräume können auf kurzem Weg direkt von den nördlich angrenzenden Alarmpoststellen bezogen werden.

Aus den Spindräumen sind die beiden Fahrzeughallen mit jeweils 8 Fahrzeugen auf kürzestem Weg zu erreichen, um einen möglichst zügigen Einsatz zu garantieren. Die Funkzentrale mit Bereitschaftsraum liegt an zentraler Stelle im Gebäude, um Sichtbezug zu beiden Hallen, zur Hofaustfahrt und zum Übungsfeld zu gewährleisten. Ebenso hat der Bereitschaftsraum, wie auch das Büro des Gerätewartes Sichtbezug zum Foyer. Die Lager und Werkstattbereiche sind kompakt an der südlichen Halle angegliedert. Hier kann die Anlieferung für Externe über die beiden angegedachten Schmutzschleusen mit kurzem Weg zum westlichen Anlieferungsbereich erfolgen.

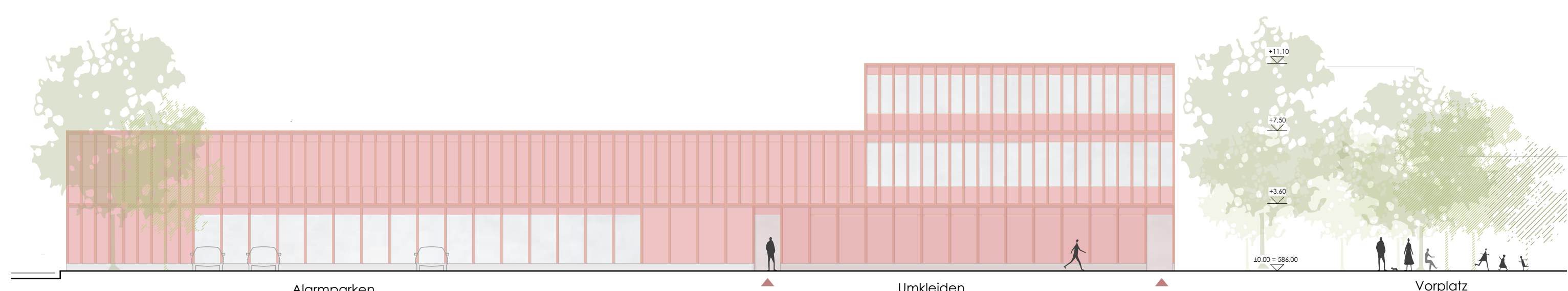
Die Schwarz-Weiß-Trennung ist durch die geschickte Grundrisslösung maximal effizient gelöst und garantiert einen reibungslosen Ablauf im Alarmpflicht. Über die Treppe im Luftraum des Foyers gelangt man in das erste Obergeschoss. Das großzügige Foyer im 1. OG ermöglicht die klare Trennung der verschiedenen Bereiche/Säle. So können die Saalbereiche z.B. auch externen Nutzer*innen zur Verfügung gestellt werden, die sich hier repräsentativ im Foyer des Obergeschosses positionieren werden, um für alle Besucher*innen sichtbar zu sein. Der in die trennbare Schulungssaal kann durch die großzügige Verglasung zum Foyer hin erweitert werden.

Im südlichen Flügel sind der Jugendraum so wie das Florianszoothier untergebracht. Südlich daran schließt ein gedeckter Außenbereich an. Im zweiten Obergeschoss ist der Büro- und Verwaltungsbereich angeordnet. Durch die Separierung dieses Bereichs können die Räume auch als Ruheräume für die ständig besetzte Wache genutzt werden. Der als Zusatzraum angegedachte Fitnessraum kann durch die angrenzende Dachterasse auch für Übungen im Freien genutzt werden.

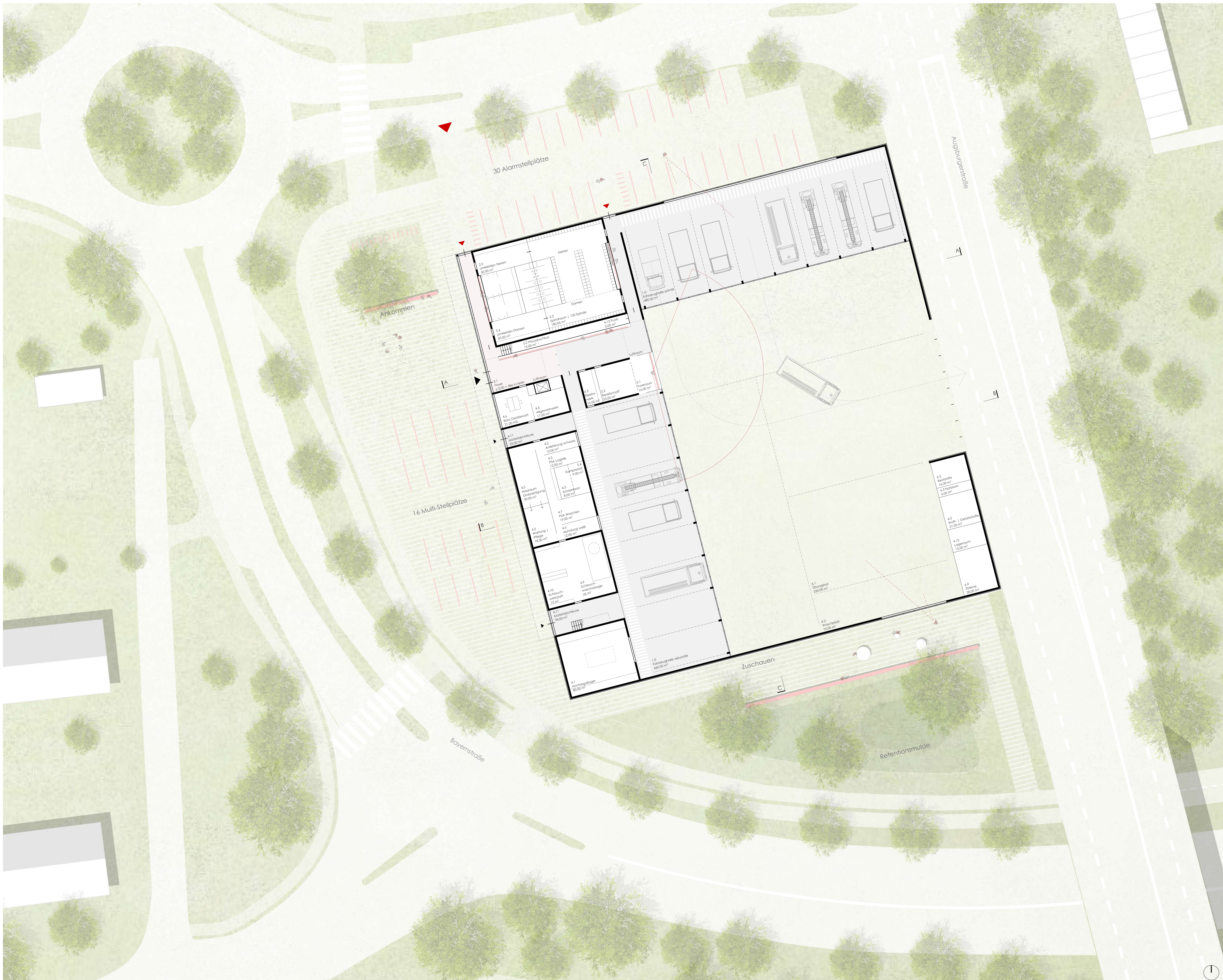
Alles in Allem entsteht ein Gebäude mit maximal hoher Aufenthaltsqualität und verschiedensten Nutzungsmöglichkeiten für die gesamte Marktkauferinger Bevölkerung.



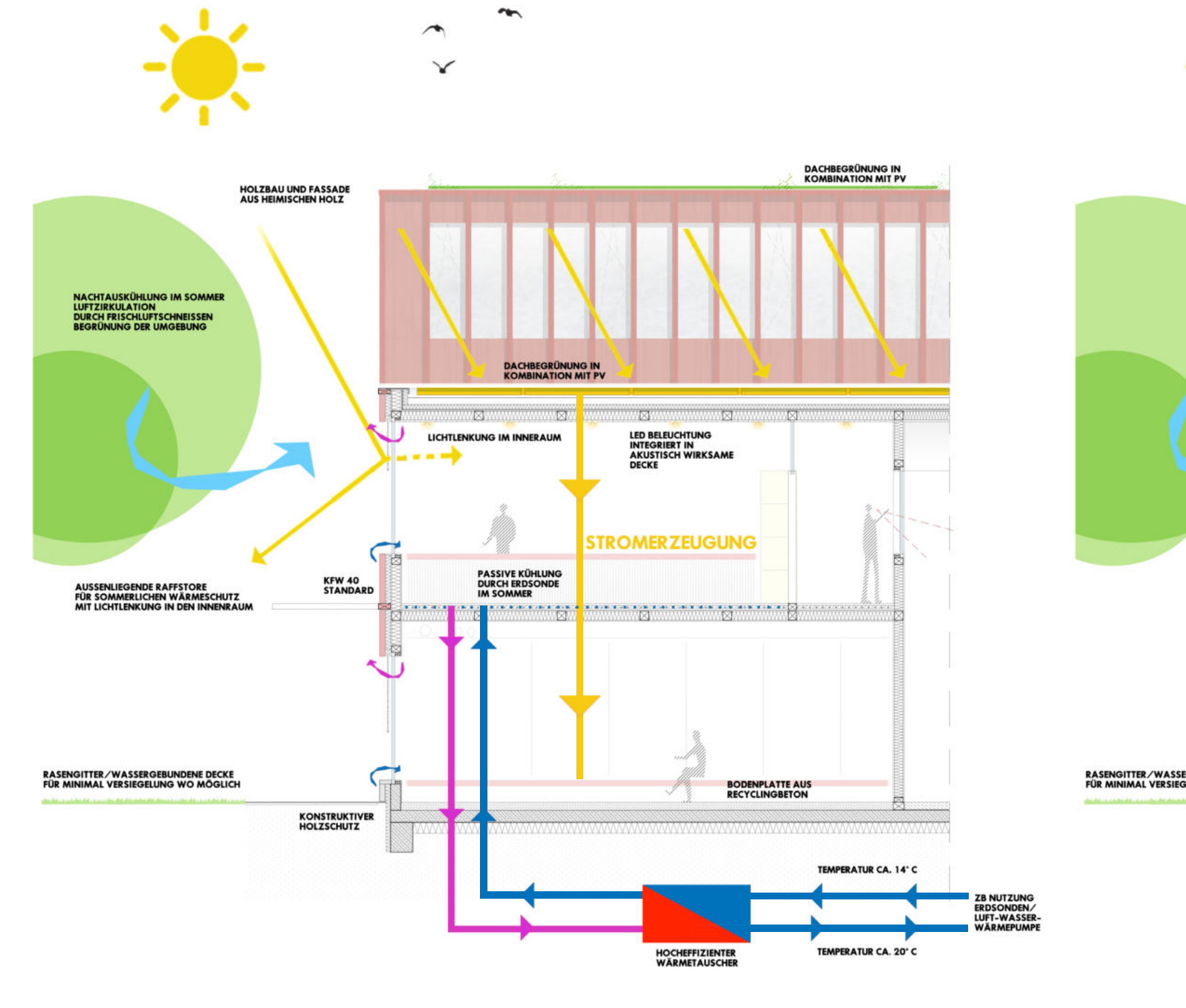
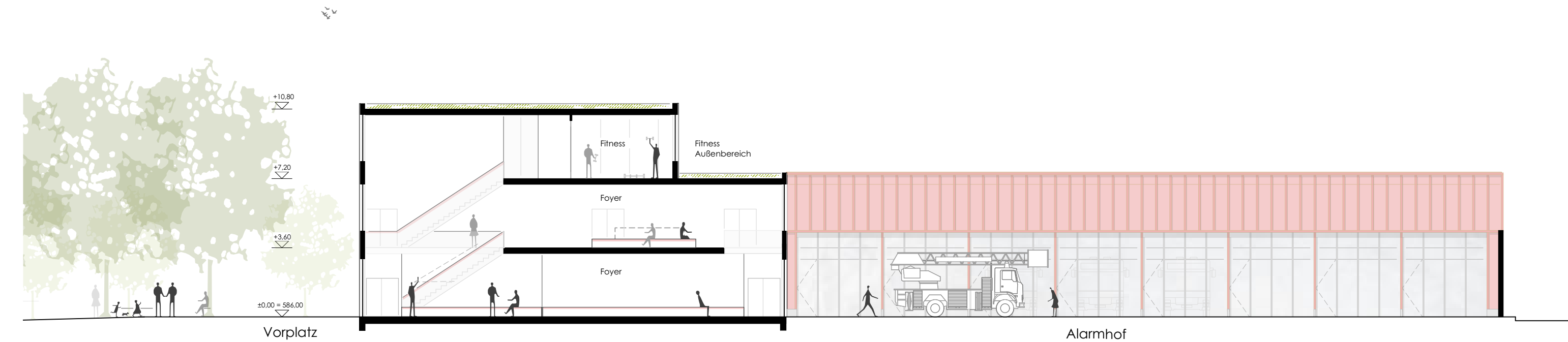
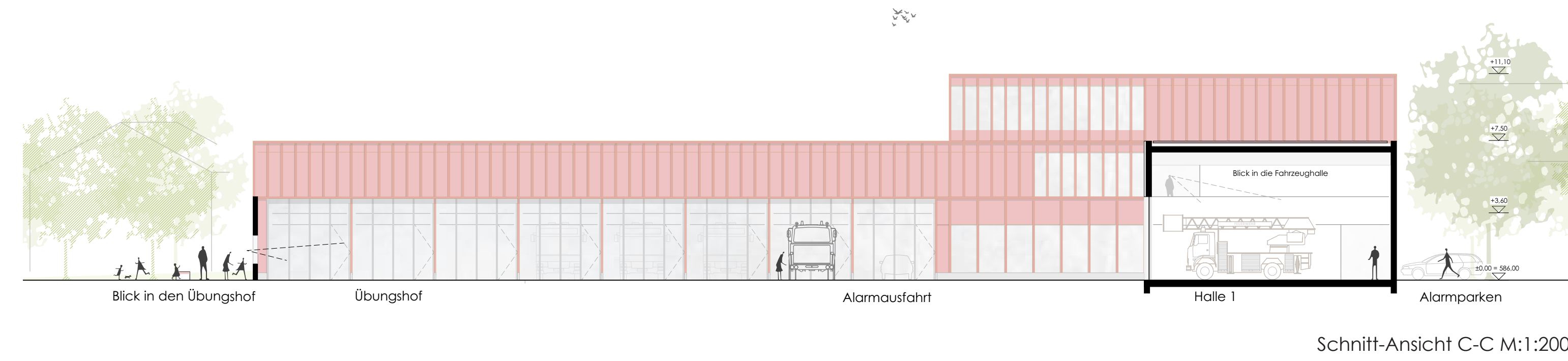
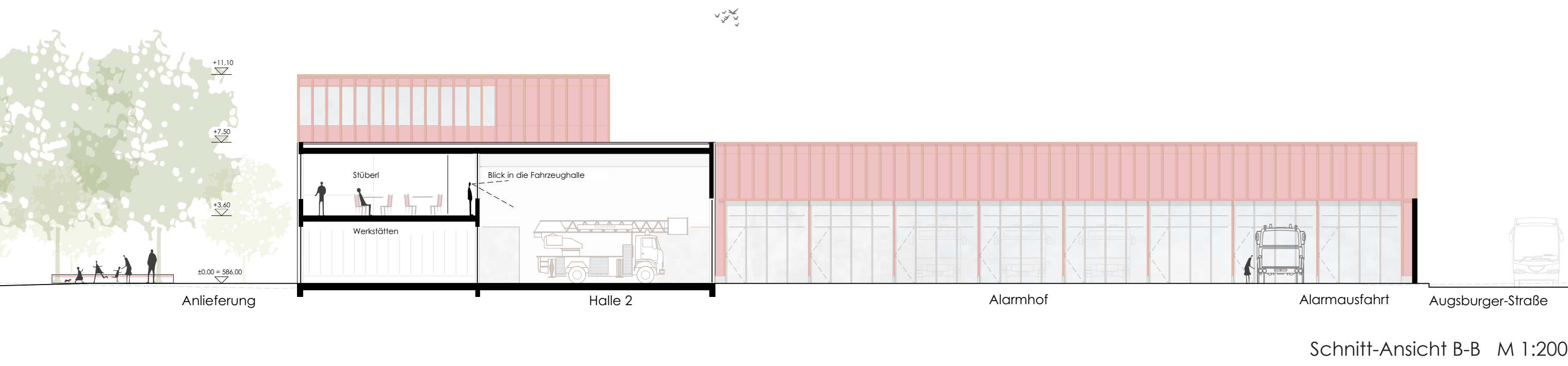
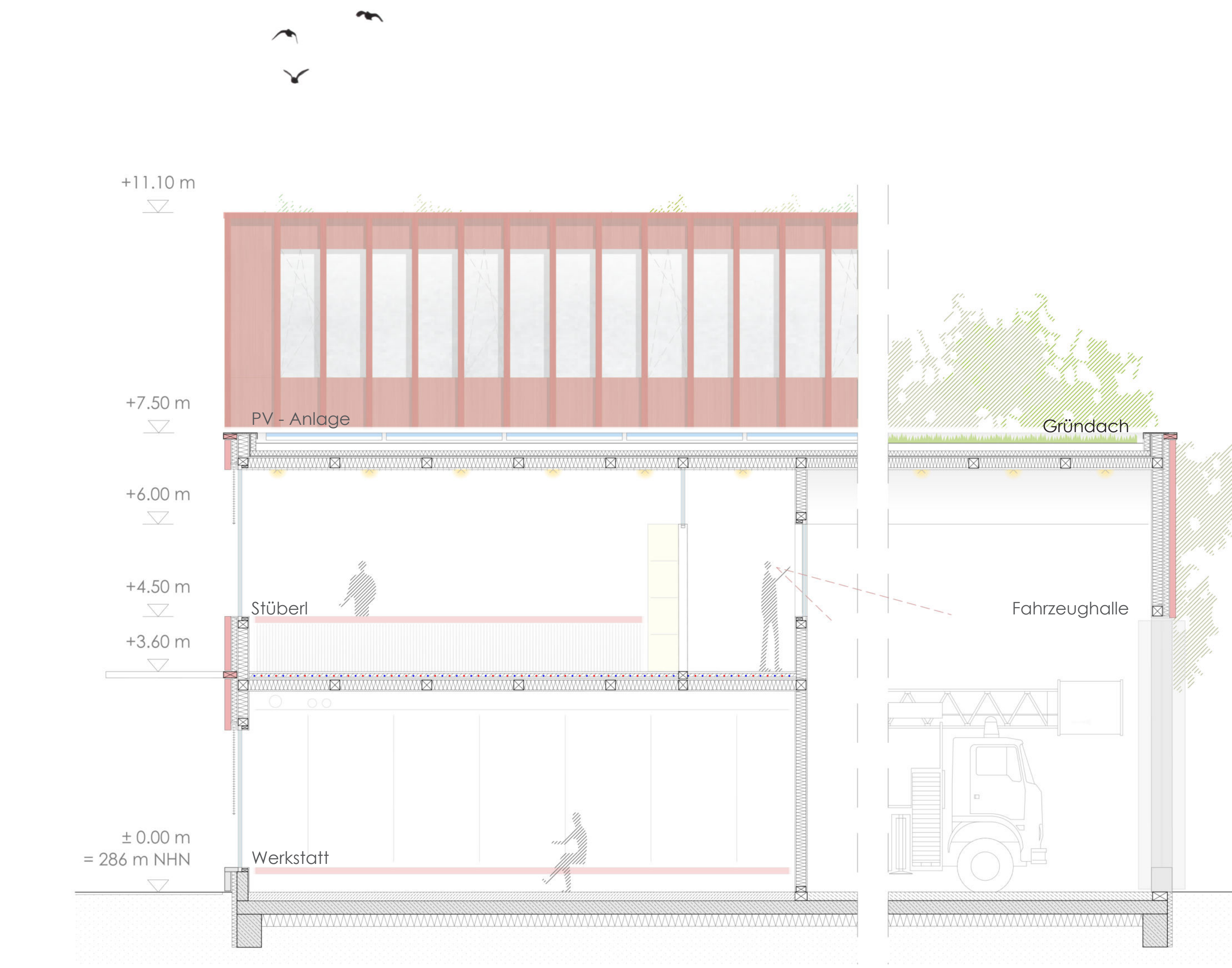
Ansicht West M 1:200



Ansicht Nord M 1:200



NEUBAU FEUERWEHRHAUS MARKT KAUFERING



Materialität

Der klare und in seiner Form stimmige Baukörper fügt sich in die umgebende Bebauung optimal ein und vereint in seinem äußeren Erscheinungsbild die Faktoren der Wirtschaftlichkeit, Kompaktheit und Nachhaltigkeit in einer zeitgemäßen Architektursprache. Dabei sorgt er als Pendant zu den heterogenen Gebäuden im Umfeld für eine Ruhe, welche nicht zuletzt durch die rhythmische Anordnung der Fassadenelemente erreicht wird. Großflächig eingeschnittene Fensterelemente schaffen einen nahtlosen Übergang zum Außenraum und bestimmen das einladende Erscheinungsbild der Feuerwehr Markt Kaufering. Im Inneren dominieren hell pigmentierte Böden, Wandflächen Decken und Türen aus Holz von heimischen, regional verfügbaren Baumarten. Vereinzelt platzierte Farbakzente an Wänden und Decken sorgen für eine gewisse Belebung der Räume und dienen als Orientierung im Gebäude.

Dachaufbau

Extensive Dachbegrünung
In Teilen PV-Module
Oberlichtkuppeln denkbar
vorgefertigte Holz-Flächenelemente
Akustisch wirksame Decke
mit integrierter LED-Beleuchtung im Innenraum

Fassade

Vorgehängte Holzlamellen
Holzrahmenbauweise
3-fach Isolierverglasung
Außenliegende Raffstoreanlage
teilweise innenliegende Verdunklung
durch Vorhänge möglich (Akustisch wirksam)

Deckenaufbau

Fußbodenoberbelag
vorgefertigte Holz-Flächenelemente
integrierte Akustikschlitze und Beleuchtung

Gründung

Industriebeschichtung
Hochbelastbarer Estrich
Stahlbetonbodenplatte mit Betonsockel (Konstruktiver Holzschutz)
Perimeterdämmung
Kiesschüttung
Streifenfundamente (nach statischer Erfordernis)

Architektur/Tragkonstruktion/Energiekonzept

Der Neubau der Feuerwehr ist in nachhaltiger Holzbauweise angedacht. Dabei wird der Sockel, sowie die Bodenplatte bezüglich des konstruktiven Holzschutzes in klassischer Massivbauweise aus Stahlbeton errichtet. Darüber ist das Gebäude als reiner Holzbau geplant. Die Gebäudehüllen, bestehend aus Wänden und Dach, sind als hochgedämmte Holzkonstruktion konzipiert. So können z.B. die KfW-40 Anforderungen auf einfache Weise erreicht werden. Das extensiv begrünte Dach soll in Teilen zusätzlich mit einer flächenbündigen PV-Anlage belegt werden, die den benötigten Strom für das Gebäude erzeugt. Die Räume werden durch außenliegende Raffstoreanlagen mit Lichtlenkung in den Innenraum im Sommer entsprechend verschattet, wodurch der Wärmeeintrag im Sommer auf ein Minimum reduziert werden kann. Die Wärmeabgewinnung für die angedachte Fußbodenheizung kann über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe (alternativ Erdsonde) erzielt werden. Die akustischen Anforderungen, sowie die Beleuchtung der Räume können über die ruhigen Holzdecken erreicht werden. Durch die Verglasungen gelangt viel natürliches Licht in die Räume: zusätzlich können diese natürlich belüftet werden. Unterstützend können die Räume z. B. über dezentral gesteuerte Fassadenlüftungsgeräte belüftet werden, die einen kostengünstigen Unterhalt garantieren. Durch das intelligente Energiekonzept sowie eine hohe Architekturqualität werden die laufenden Kosten minimiert und eine hohe Lebensdauer angestrebt. Der Neubau stärkt die Identität der Feuerwehr an zentraler Stelle in der Gemeinde und soll als Gebäude mit Vorbildcharakter für eine nachhaltige Einrichtung fungieren. Mit unserem Entwurf soll ein Ort geschaffen werden, an dem die höchste Priorität darin besteht, die Aspekte der Wirtschaftlichkeit, Kompaktheit, Nachhaltigkeit, und Praktikabilität geschickt miteinander zu vereinen.

Regenwassermanagement

Zum Ausgleich der zum Feuerwehrablauf erforderlichen Asphaltflächen werden die übrigen Flächen möglichst wenig versiegelt. Die Dachflächen und das Vorfeld im Westen werden daher begrünt. Das überschüssige Regenwasser der Flächen wird zunächst in der Zisterne gesammelt. Von dort wird der Überschuss in die Regenwassermulde geleitet und versickert. Sollte die Versickerungsleistung des anstehenden Bodens nicht ausreichen, können zusätzlich Rigolen unter den Belagsflächen vorgesehen werden.

Grundriss 1.OG M 1:200

Grundriss 2.OG M 1:200

Szenario Sommer

Szenario Winter